

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2008/2009

Gastland: Frankreich
Name der Gasthochschule: Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. H. Raff, Ph.D, Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : September 2008 – Juni 2009
Anreise: Die Anreise aus Deutschland nach Paris ist in der Regel ziemlich unkompliziert. Es gibt von Hamburg aus einen Nachtzug nach Paris, von Frankfurt einen ICE und allgemein sehr viele Flugverbindungen. Da man normalerweise sehr viel Gepäck bei sich hat, lohnt es sich den Zug zu nehmen um Gebühren für zu viel Gepäck am Flughafen zu vermeiden.
Ankunft: Die Betreuung an der Sorbonne ist ein wenig chaotisch und besonders am Anfang ist es schwierig an die notwendigen Informationen zu kommen, da jede Stelle eine andere Auskunft gibt und man normalerweise immer an eine andere Stelle verwiesen wird. Mit etwas Hartnäckigkeit und vor allem jeder Menge Eigeninitiative klappt es dann aber meist nach einiger Zeit. Sobald man in Paris angekommen ist, sollte man als aller erstes in das Maison Internationale der Paris 1 am Boulevard Arago gehen um sich als Erasmus Student anzumelden. Hier bekommt man eine Menge Informationen und v.a. eine vorläufige Studienbescheinigung, die man unbedingt benötigt um ein Bankkonto zu eröffnen, die Jahreskarte für die Metro zu beantragen evtl. Wohngeld zu beantragen etc. Welche Metro-Karte man nehmen soll, hängt von der Dauer des Aufenthaltes ab. Falls man zwei Semester bleibt, sollte man die Carte Imagine R für Studenten nehmen. Sie kostet 31,50 € pro Monat und ist das ganze Jahr gültig, muss allerdings nur bis Juni bezahlt werden. Ansonsten kostet eine Monatskarte ca. 55 €. Bezüglich des Bankkontos empfehle ich die Filiale der BNP Paribas gegenüber der Sorbonne am Panthéon. Dort ist man Austauschstudenten gewohnt und es gibt meist spezielle Angebote für Erasmus Studenten. In den Wochen vor dem Vorlesungsbeginn gibt es eine Informationsveranstaltung für alle Erasmus-Studenten der Fakultät für Economie, bei der man erfährt wie man sich für Kurse einschreiben muss und einen Termin mit Monsieur Cassi, dem Erasmus-Koordinator vereinbaren kann um das Learning Agreement zu erstellen und unterzeichnen zu lassen.

Unterbringung:

Allgemein kann man sagen, dass der Wohnungsmarkt in Paris katastrophal ist. Die meisten Wohnungen sind herunterkommen oder überteuert, meist aber beides. Allerdings haben am Ende nach ein paar Wochen im Hostel trotzdem alle ein Zimmer gefunden. Im Schnitt muss man allerdings schon mit ca. 500€ für 10m² rechnen. Falls man privat unterkommt, sollte man immer darauf achten, dass man einen Mietvertrag hat, da man sonst kein Wohngeld, das CAF, welches jedem Studenten in Frankreich zusteht, beantragen kann. Das CAF beträgt in der Regel etwa 25% der Miete, wodurch sich die hohen Mieten wieder etwas relativieren.

Es lohnt sich allerdings auf jeden Fall vorher um einen Platz in einem Studentenwohnheim zu bemühen. Es gibt einerseits die Wohnheime des CROUS, dem Studentenwerk, für die man sich schon im April bewerben muss und es gibt die Cité Universitaire, eine Parkanlage mit 40 verschiedenen Wohnheimen. Als deutscher Bewerber muss man sich bis Juni im Maison Heinrich Heine bewerben, Die Bewerbung ist recht aufwendig, aber mit etwas Mühe und Glück kann man einen Platz bekommen, was sich auf jeden Fall lohnt, da die Cité U als Wohnheim wirklich wunderbar und relativ kostengünstig ist.

Falls man sich entscheidet außerhalb von Paris zu wohnen, sollte man erstens auf jeden Fall sich vorher über das jeweilige Banlieue informieren und sich die Anbindung der Metro bzw. RER oder Nachtbusse genau anschauen.

Studium und Universität:

Das französische Studiensystem ist in Licence (3 Jahre) und Master (2 Jahre) unterteilt. Als Erasmus Student kann man völlig frei aus den Kursen von Licence und Master wählen. Die Kurse werden entweder nur als Vorlesung (cours magistral) mit Abschlussklausur oder als Vorlesung mit Travaux Dirigés (entspricht in etwa der deutschen Übung) gehalten. Wählt man einen Kurs mit TD, schreibt man in der TD mehrere kleine Tests, die neben der Abschlussklausur in der Vorlesung dann 50% der Endnote ergeben und man bekommt mehr ECTS Credits.

Die Vorlesungen dauern in der Regel drei Stunden mit kurzer Pause und entsprechen didaktisch oft einem Diktat bei dem die Studenten jedes Wort eins zu eins mitschreiben. Da es besonders am Anfang schwierig bis unmöglich ist auf Französisch in der erwarteten Geschwindigkeit mitzuschreiben, empfiehlt es sich zu versuchen den Inhalt zu verstehen und sich am Ende die Mitschriften der Franzosen zu kopieren. In der Regel sind diese sehr hilfsbereit mit ausländischen Studenten.

Die meisten Kurse werden auf Französisch gehalten, allerdings gibt es auch jedes Semester einige Vorlesungen auf Englisch.

Im Sommersemester 09 wurde an vielen Unis in Frankreich, ebenso an der Paris 1, aufgrund einer Bildungsreform gestreikt, was bedeutet, das viele Kurse nicht stattgefunden haben, bzw. die Sorbonne teilweise blockiert wurde.

Sprachkurse:

Wer zu Beginn bereits im August einen kostenpflichtigen Sprachkurs machen möchte, kann sich für drei Wochen im Maison Heinrich Heine in der Cité U einschreiben. Ein Vorteil ist, dass man auf diese Weise eine Unterkunft für die ersten drei Wochen hat und auf diese Weise in Ruhe ein Appartement suchen kann.

Ansonsten wird von der Sorbonne ein Sprachkurs zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn angeboten, der ebenfalls ein wenig den Charakter einer O-Phase besitzt. Diesen Sprachkurs, für den man sich im Mai oder Juni anmelden muss, sollte man auf gar keinen Fall verpassen, da dies die allerbeste Gelegenheit ist, Kontakte zu anderen Austauschstudenten zu knüpfen und schon mal ein wenig die Stadt kennen zu lernen. Der Sprachkurs ist kostenlos und in verschiedene Gruppen eingeteilt. In welche Gruppe man kommt wird durch einen Sprachtest, den man online im Mai/Juni machen muss entschieden.

Freizeit:

Über das Freizeitangebot in Paris lässt sich eigentlich nicht wirklich viel sagen, da es natürlich unfassbar riesig ist. Für jeden Geschmack ist etwas dabei und es macht unglaublich Spaß die Stadt zu erkunden und seine eigenen Lieblingsplätze zu entdecken. Daher kann man über die Freizeit in Paris eigentlich nur sagen, dass es unmöglich ist, sich zu langweilen, egal woran man besonders interessiert ist.

Kosten:

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Paris deutlich höher als in Deutschland und insbesondere als in Kiel. Nicht nur die Mieten sind wesentlich teurer, auch die Supermärkte und vor allem Bars, Kneipen und Restaurants sind sehr teuer.

Allerdings gibt es auch viele Vergünstigungen für Studenten, Museen bspw. sind recht günstig oder gratis. Ebenso gibt es zahlreiche Mensen in Paris, in denen ein Essen mit Vorspeise, Hauptgericht und Dessert 2,85 € kostet. Nach einiger Zeit hat man herausgefunden, wo und wie man etwas Geld sparen kann und nicht in eine der vielen Touristenfallen tappt.

Für die eigene finanzielle Planung sollte man insgesamt aber schon ein paar hundert Euro mehr einrechnen, als man in Kiel benötigt.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

Sollte man sich zunächst auf den meisten Homepages nicht zurechtfinden und v.a. auf der Homepage von der Sorbonne nicht die Information finden, die man eigentlich sucht, darf man nicht verzweifeln oder meinen, es läge an mangelnden Sprachkenntnissen. Viele Homepages sind einfach sehr unübersichtlich gestaltet.

www.univ-paris1.fr

www.parisetudiant.com

www.crous-paris.fr

www.ciup.fr

Fazit:

Als Fazit kann ich einen Aufenthalt in Paris nur empfehlen. Sie Stadt ist traumhaft, man lernt schnell und gut französisch und das Studium an der Sorbonne ist didaktisch zwar verbesserungswürdig, inhaltlich aber sehr gut. Ob man für ein oder zwei Semester bleiben möchte ist natürlich eine persönliche Entscheidung, allerdings würde ich empfehlen zwei Semester zu bleiben. Einerseits um die Sprache besser zu erlernen und andererseits braucht die ganze Organisation in der Anfangszeit eine Menge Zeit. Wenn man sich dann ersteinmal in die französische bzw. Pariser Kultur eingelebt hat, möchte man so schnell nicht wieder weg. Aus diesem Grund kann ich jedem der gerne französisch lernen möchte und eine Zeit lang im Ausland studieren möchte, einen Aufenthalt an der Sorbonne empfehlen.